

"ES IST BEKANNT, DASS DER 'PFLASTERSTRAND' IMMER DAS RECHT DER NPD BEJAHT HAT, SICH VERSAMMELN ZU DÜRFEN."  
("PFLASTERSTRAND" NR.220, S.5,ZUM TOD GÜNTER SARES)

Nun sitzen sie oben auf dem Podium, die Herren Cohn-Bendit ("Pflasterstrand" und Realo-SPD-Grüner) und J.Fischer (Realo-SPD-Grüner). Und sie werden als gelernte Demagogen radikal klingende Sprüche loslassen, um sich wenigstens etwas Beifall zu holen. Und hinter diesen Sprüchen wird dann mehr oder minder geschickt von ihnen der Versuch gestartet werden, ihre Linie der "Gewaltlosigkeit" und des Aberglaubens an den Staat zu propagieren: Die GRÜNEN in der Koalition mit der SPD werden im Parlament die Sache schon richten.

Günter Sare kämpfte für die Verhinderung der NPD-Versammlung und starb in diesem Kampf. Er appellierte nicht naiv an diesen Staat, er versuchte selbst mit den militanten Antifaschisten zusammen, das "Verbot" der NPD-Versammlung durchzusetzen. Er hatte n i c h t s gemein mit der Linie, die anlässlich seines Todes in zynischer Weise bekräftigt wurde, nämlich daß - oh, wie liberal - der "Pflasterstrand" das "Recht der NPD" auf ihre Versammlungen verteidigt.

Freiheit für die Faschisten! Freiheit für die Ausbeuter! Freiheit für die Sklavenhalter! ??? Herr Cohn-Bendit ???

Natürlich stammelt er etwas von "So hab' ich das nicht gemeint, auch ich bin gegen die Braunen" etc. Mag alles sein, aber er propagiert ihre Freiheit und damit unsere Unterdrückung!

Die Ablehnung von Gewalt, ja diktatorischer Mittel gegen die Faschisten ist im Grunde von dem "Anarchisten" Cohn-Bendit nur konsequent, denn Anarchie bedeutet ja "ohne Herrschaft". (Jene militärtanten Antifaschisten, die sich selbst gerne "Anarchisten" nennen oder dafür halten, sollten darüber nachdenken, ob sie wirklich die Diktatur über die Faschisten und alle Reaktionäre - also die Diktatur der Arbeiterklasse - gemeinsam mit einem Herrn Cohn-Bendit ablehnen wollen.)

Günter Sare wollte keine Versammlungsfreiheit für die Faschisten. Er akzeptierte offensichtlich "Demokratie auch für die Faschisten" nicht, so wie er sowieso nicht an die "Demokratie" in diesem Staat oder gar an eine GRÜNE-SPD-Koalition oder ähnlichen Dreck glaubte.

Er kämpfte w i r k l i c h gegen die "Demokratie für die Faschisten" und damit stand er in unversöhnlichem Gegensatz zu solchen Helden wie Cohn-Bendit und Fischer, die sich nicht entblöden, weiter an diesem Staat herumzuflicken, größere Gefängnisse zu bauen, mehr Waffen, bessere Waffen, größere Wasserwerfer anzuschaffen, wie sie es bisher schon getan haben durch die Zustimmung zum Haushalt der Hessischen Landesregierung.

Wir meinen, die Ermordung von Günter Sare zeigt:

KEINE DEMOKRATIE FÜR DIE FASCHISTEN UND ALLE REAKTIONÄRE. DIESER STAAT VERDIENT ES, IM BEWAFFNETEN KAMPF DER VOLKSMASSEN ZERSCHLAGEN ZU WERDEN!

\*\*\*\*\*

GEGEN DIE STRÖMUNG, 10.10. 1985

# KAUM ZU GLAUBEN, ABER AMTLICH!

Auszüge aus dem "Pflasterstrand", Nr. 220, Oktober 1985

## Für das Versammlungsrecht der NPD

"Es ist bekannt, daß der »Pflasterstrand« immer das Recht der NPD bejaht hat, sich zu versammeln zu dürfen."

"Der Totschlag an der Frankenallee kommt aus »heiterem Himmel« — anlässlich einer Gegenkundgebung zu einer ins proletarische Gallusviertel abgedrängten NPD-Parteiveranstaltung, von der niemand etwas wußte oder wissen wollte. Außer jenen Parteidemonstranten und Autonomen, die an einem solchen Ereignis noch und immer wieder ihre politische Identität erproben. Daß das schon so oft reproduzierte Ritual gegen Neu- und Altfaschisten..."

Nur für Leute, die "Dampf ablassen" wollen, ist der Staat immer noch "Feind Nr. 1"

"Das war aber auch alles: Dampf ablassen. Jenseits der grünen und/or postrevolutionären Intellektuellenkultur gibt es noch eine städtische Szene, die der Paradigmawechsel nicht erfaßt hat und denen der Staat immer noch der alte ist: unmittelbare Bedrohung und Feind Nummer 1."

"Künstlerischer Beitrag" zur Ermordung Günter Sares, der nicht der "Nationalzeitung" einfiel, sondern dem "Pflasterstrand"



Polizeilüge im "Pflasterstrand":  
Günter Sare nur "zufällig gestorben"

"So ist Günter Sare auf gemeine Weise zufällig gestorben."

## Stellungnahmen aus den Reihen der GRÜNEN

Die GRÜNEN im Hessischen Landtag: Verständnis für die "schwierige Rolle" der Polizei und Unterstützung bei ihren Aufgaben

### Polizei

Ein Merkmal des freiheitlichen Rechtsstaates ist Rechtssicherheit für den Bürger. Er muß wissen und erkennen können, was Recht ist, und die Sicherheit haben, daß Recht notfalls mit staatlicher Hilfe durchgesetzt wird.

Der Polizei fällt dabei eine schwierige Rolle zu: Aufgrund verschiedener, manchmal gegeneinanderstehender Aufgabenstellungen (Gefahrenabwehr für den einzelnen Bürger, Durchsetzung und Kontrolle gesellschaftlicher Regeln des Zusammenlebens, Durchsetzung politischer Entscheidungen, Schutz übergeordneter Staatsinteressen etc.) gerät die Polizei bisweilen in die Situation, als ausführendes Organ für die dahinter stehenden Entscheidungen verantwortlich gemacht zu werden. Dies kann einerseits zur Konfrontation... ("Vereinbarung zwischen SPD und GRÜNEN", 4.6.84, S.101)

GRÜNEN-Landtagsabgeordneter Vielhauer anlässlich der Ermordung Sares: "Dergleichen" "kann unter jedem Minister" passieren. - Auch einem Minister der GRÜNEN??!!!!

"Damit geht ja das „Noide-Syndrom“ um. Wie sollen sich Grüne aber als mysterielle Amsterdamer verhalten, wenn es sie denn geben sollte? Erstens haben wir nicht die Forderung nach dem Innenministerium erhoben. Zweitens kann unter jedem Minister dergleichen passieren." (TAZ vom 1.10.85)

Schily von den GRÜNEN: Für das Gewaltmonopol des STAATES!

"Ich bin ganz strikt der Meinung, daß wir auf das GEWALTMONOPOL des Staates nicht verzichten können." (Interview in "Frankfurter Rundschau" vom 8.11.1984)